

Akuter Querschnitt

Schnittstelle Akutsituation und Rehabilitation

Abstract

Eine akute Querschnittslähmung bedeutet eine große Veränderung für den Betroffenen. Häufig hängt ein dramatisches Ereignis, wie beispielsweise ein Verkehrsunfall, damit zusammen. Aus der Akutsituation folgt der Schock. Nicht nur der spinale Schock, mit all seinen Besonderheiten, sondern auch der emotionale Schock, mit dem Erkennen der Situation. Das Leben des Betroffenen verändert sich grundlegend. Die Motorik, Sensorik und andere Organfunktionen sind beeinflusst und zusätzlich verändert sich das soziale Leben. Erst geht es um das Überleben, doch dann folgen die Gedanken an das Weiterleben. Auf der Intensivstation werden Patienten mit einem akuten Querschnitt behandelt, bei denen die Zukunft vielleicht noch ungewiss ist. Bereits in dieser Phase, wird der Betroffene von verschiedenen Fachdisziplinen unterstützt. Im multidisziplinären Team, mit Pflegenden, Ärzten, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Psychologen, Sozialarbeitern und vielen weiteren, wird der Patient und dessen Angehörige durch diese Zeit begleitet. Somit ergibt sich auf der Intensivstation nicht nur der akutmedizinische Schwerpunkt, sondern eine auch eine Schnittstelle zur rehabilitativen Weiterversorgung. Aspekte wie die autonome Dysreflexie, respiratorische Einschränkung (abhängig von der Lähmungshöhe), sowie Blasen-, Darm- und Temperaturmanagement bei Querschnittsgelähmten Patienten werden beleuchtet. Die Arbeit verdeutlicht die Notwendigkeit von spezifisch geschultem Personal, spezialisierten Schwerpunktkliniken, das Arbeiten im multiprofessionellen Team und die Verknüpfung von Akutversorgung und Rehabilitation.

Das Krankheitsbild der Querschnittslähmung wird kurz vorgestellt, pflegerische Besonderheiten in der Akutsituation verdeutlicht und vereinzelte rehabilitative Verknüpfungen geschaffen.

Katharina Kapp

Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege

Kurs: 2021/2023

Heidelberg, den 20. Juli 2023